

Good Practice

Lern- und Experimentierraum bei der Christine Richter Kranken- u. Altenpflege GmbH



DAS UNTERNEHMEN

Der ambulante Pflegedienst Christine Richter Kranken- und Altenpflege GmbH wurde 1993 gegründet. Seither ist der Pflegedienst stetig gewachsen und betreut heute mit etwa 45 Mitarbeitenden Patient*innen im Dresdner Südosten. Als familiengeführtes Unternehmen hat Annalena Schwarz, examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, die Pflegedienst-leitung und die Geschäftsführung inne.



ZIELE

Das Team des Lern- und Experimentierraums agierte im Feld der Digitalisierung. Im Sommer 2022 sollten die Mitarbeitenden die sukzessive Einführung von digitalen Endgeräten sowie mobile Nutzung einer Software begleiten. Durch die Umstellung können die Mitarbeitenden ihren Tourenplan digital abrufen und die jeweiligen Aufgaben der Einsätze digital einsehen und abzeichnen.

UMSETZUNG

Ab Frühjahr 2022 startete der Lern- und Experimentierraum auf Grundlage einer offenen Beratung des Führungsteams sowie einer Reihe von Interviews mit den Mitarbeitenden durch PFLEX SACHSEN. Das Team des Lern- und Experimentierraums sollte in die Einführung eines neuen digitalen Prozesses aktiv eingebunden werden und die Einführung der mobilen Endgeräte erfolgreich umsetzen. Insgesamt 8 Mitarbeitende wirkten aktiv im Lern- und Experimentierraum mit. Um alle Beschäftigtengruppen und somit verschiedene Perspektiven zu integrieren, waren neben Pflegefachkräften auch Pflegehelferinnen und Betreuungskräfte Teil des Teams.

Inhaltlich musste eine Vielzahl organisatorischer und operativer Fragestellungen bearbeitet werden. Die Einführung der Endgeräte erfolgte tourenweise. Das Team des Lern- und Experimentierraums legte fest, welche Touren wann erstmalig mit den Handys starten, begleitete die Mitarbeitenden bei den ersten Schritten der Nutzung und stand den Kolleg*innen bei Schwierigkeiten und Rückfragen unterstützend zur Seite. „Wissen festigen und sukzessive an Kolleg*innen weitergeben“ lautete das Credo. Das Team des Lern- und Experimentierraums kam im Zeitraum von Juli bis Dezember in 5 Arbeitstreffen zusammen. Weitere Treffen waren geplant, konnten aber aufgrund von kurzfristigen Personalausfällen nicht umgesetzt werden.

DO'S AND DONT'S

DO

- ❖ Diversität im Team hinsichtlich Funktion, Arbeitsbereich, Alter
- ❖ Koordination der Arbeitsgruppe durch einen von PFLEX SACHSEN befähigten unternehmensinternen Projektlotsen
- ❖ Protokollierung der Treffen hinsichtlich besprochener Inhalte und nächster Schritte

DONT'S

Innerhalb des Teams ist es manchmal gar nicht so leicht, die Verantwortung für die Umsetzung gleichmäßig zu verteilen. Aufgabenteilung in einer Arbeitsgruppe heißt nicht, dass der Lotse die Mehrheit der Tätigkeiten übernimmt.



Good Practice

Lern- und Experimentierraum bei der Christine Richter Kranken- u. Altenpflege GmbH



ENTWICKELTE IDEEN

- ❖ Festlegungen zur Ablage der Handys im Büro
 - Zuordnung zu Touren
 - Regelungen zu PIN und Bildschirmsperre
 - Installation von Lademöglichkeiten
- ❖ Recherche zu Schutz- und Transportlösungen der Handys
 - Umfrage zur Bewertung der Lösungsideen
 - Festlegung und Beschaffung der erforderlichen Materialien
- ❖ Erstellung eines FAQs zur Nutzung von Hard- und Software
- ❖ Kommunikation mit dem Softwareanbieter
 - Sammlung und Weiterleitung von Fragen
- ❖ Information und Begleitung der Kolleg*innen



DER WEITERE PLAN

Nach dem formalen Abschluss der Projektlaufzeit von PFLEX SACHSEN in 2023 endete auch die Begleitung des Entwicklerteams im Unternehmen durch die Projektmitarbeiterinnen. Innerhalb des Pflegedienstes Christine Richter ist geplant, dass das Team des Lern- und Experimentierraums auch weiterhin, dann einmal monatlich, zusammenkommen wird. Für den Umgang mit den digitalen Endgeräten und in der Nutzung der Software wird das Team weiterhin eine Anlaufstelle für Schwierigkeiten, Probleme und Feedback, aber auch für den Umgang mit Updates und Weiterentwicklungen sein.

Darüber hinaus plant das Unternehmen den Umgang mit der Pflegedokumentation zu überarbeiten und zukünftig gegebenenfalls das Strukturmodell zur Pflegedokumentation mit der Strukturierten Informationssammlung (SIS®) zu nutzen. Für die Bearbeitung dieses Vorhabens soll ebenfalls eine Gruppe aus Mitarbeitenden zusammenkommen. In den ersten Schritten wird dann eine Bestandsaufnahme der aktuellen Dokumentation vorgenommen, um darauf aufbauend eine gemeinsame Kenntnisgrundlage zur Dokumentation zu schaffen.

O-TÖNE

Projektlotse Stefan Knötel:

„Durch den Lern- und Experimentierraum konnte auch ich nicht nur die Digitalisierung im Unternehmen, sondern auch mich im ganz persönlichen Sinn weiterentwickeln. So ein Projekt einmal durchzuziehen ist eine tolle Erfahrung.“

Geschäftsführerin Annalena Schwarz:

„Es ist schön, den Mitarbeitenden Verantwortung zu übertragen und dann zu sehen, wie sie daran wachsen. Ich bin froh, dass die Mitarbeitenden so reagiert haben und nicht davon ausgegangen sind, dass alle Veränderung nur von der Geschäftsführung ausgehen und vorangetrieben werden müssen.“



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

www.pflex-sachsen.de